



In meiner künstlerischen Arbeit, die sich über das sinnliche Wahrnehmen auch mit den Strukturen des Denkens beschäftigt, ist für mich von Bedeutung, wie wir über unsere Erfahrungen und Prägungen die präsent erfahrbaren 'Bilder' des Lebens laufend zu transienten Interpretationen einer aktuellen und individuellen Wirklichkeit verdichten. Daran schließt mein Interesse an, diese, unter jeweils anderen Bedingungen generierten und nur scheinbar stabilen Realitäten zu hinterfragen und damit den Toleranzraum für Verschiedenheiten visuell zu erweitern und mit der transienten Qualität von Interpretationen der Realität zu experimentieren.

In meiner langjährigen Beschäftigung mit Fragen zur Konstituierung von Wirklichkeit und dem Ausloten von visuellen Möglichkeiten, diese als Phänomen sichtbar zu machen, versuche ich Zusammenhänge künstlerisch zu imaginieren und zu erweitern und dabei der Verbundenheit mit allen Lebensformen und dem eingefaltet sein in die Entwicklungen der Existenz nachzuspüren.

Meiner Arbeitsweise entsprechend, bilden Malerei, fotografische und grafische Kompositionen, unterschiedliche künstliche und natürliche Materialien, Objekte, bewegte Bilder (Kompositionen aus Video und Fotografie) und eigene Texte einen fließenden Übergang zwischen den so generierten Bildräumen und dem Umfeld. Ich erarbeite meine Projekte in Bezug auf die räumlichen Gegebenheiten und entwickle die einzelnen Arbeiten in der Frage nach möglichen Zusammenhängen und Koexistenzen jeweils neu.

common space – fluent, entangled and coequal



common space – alive = fluent – entangled – coequal

im uneinsichtigen Dickicht des In / ein / ander / werdens

...vielerorts beginnen sich neue Bilder der Wirklichkeit zu formieren: endlose Vernetzungen der Entwicklung aller Formen des Lebens, eingefaltetes Werden von Raum, Materie und Zeit, von Zusammenhängen und Beziehungen – ein Netz der Verwandtschaft und Gleichwertigkeit aller Lebensformen wird vorstellbar und unsere erhabene Position als denkende Beobachter und Bestimmer einer „Außenwelt“ verliert an Relevanz.

...eine oszillierende Vorstellung wird möglich, die das Denken aus der Zeit wirft, Körper entgrenzt, von Festschreibungen befreit und Räume überlagert: Dieser Vision folgend, verbinde ich in der Serie *common space* Fragmentarisches in Schichtungen zu einem Gewebe des Lebendigen und denke damit auch jene Prozesse der Wahrnehmung an, die, gefärbt durch Erfahrung und Prägung, auf rhizomatische Weise immer neue und variable Realitäten erzeugen:

...eine Imagination der transienten Relationalität, die sowohl an die Toleranz für das andere im selben als auch an die Verantwortung für unsere Denkkonzepte appellieren und auch auf deren Begrenztheit verweisen will.

Mit Malerei, Grafik und Collage formiere ich in der Serie *common space* Strukturen und Formen des Lebens, wie Adern, Herzgefäße, Wurzelgeflechte, Äste und Baumkronen, technologische Systeme, Zeichen und Begriffe sowie reine Farbflächen, stellvertretend für immaterielle Leerräume des Seins, außerhalb unseres Denkens, hin zu einer fiktiven Überschreitung aktueller Vorstellungen über Körper und ihre Grenzen, über die Räume der Existenz sowie deren Zusammenhänge und Dynamiken.

Mit einem visuellen Gewebe erweiterter Interdependenzen und Vorstellungen wird ein experimenteller Denkraum affirmiert, in dem Versuch, die Bilder gewohnter Blickwinkel, dualistischer Trennungen und Distanz aufzubrechen.

(Nora Schöpfer)



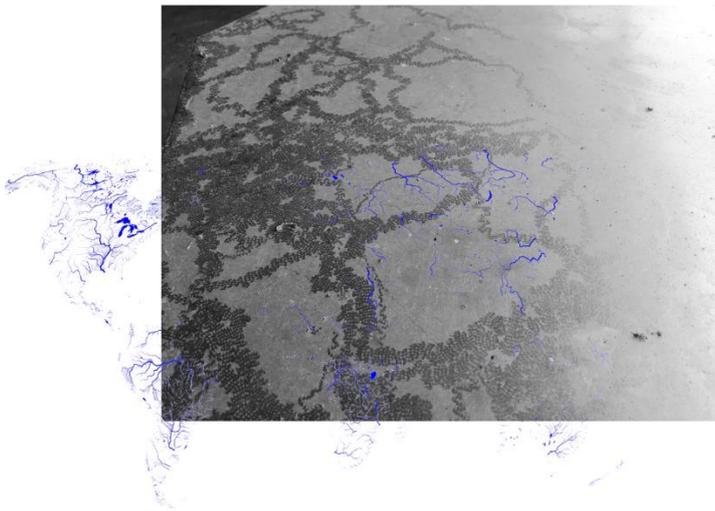
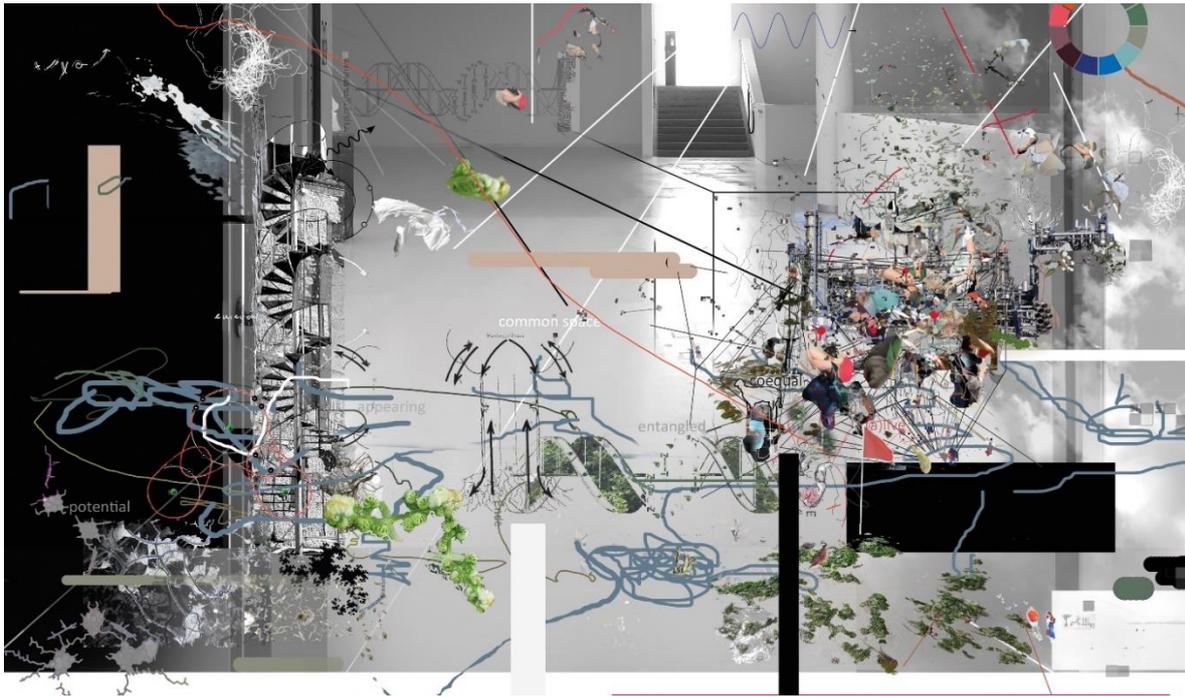
In der Arbeit *common space 3* ist das ineinander verwobene Sein und Werden zwischen Formen des Lebens, sowie eine Bewegung des Auftauchens / Entstehens von Materie und Realität und deren Auflösung imaginiert.

common space 3, alive, exploration of contingency and entanglement, 2024, painting, graphics, photography on Inkjet Print, 84 x 153 cm, Foto: Foto West



In dieser Arbeit mit dem Haupttitel *common space 4* habe ich eine Vorstellung von unterschiedlichsten Existenzen in ihrer Verwobenheit angedeutet, ein Aufbrechen von dualen Vorstellungen, Umkehrungen von Gegensätzen, Ähnlichkeiten zwischen menschlichen und mehr als menschlichen Formen, sowie Schleier der Unwissenheit über den endlosen Einfaltungen und Zusammenhänge.

common space 4 / alive, explorations of coexistence, 2024, painting, graphics, photography on Inkjet Print, 83 x 153 cm, Foto: Foto West



*common space 3 / (a)live - exploration of contingency and entanglement, detail
fractal traces / fossilized animal tracks in stone and water courses on earth, 2024, photography, graphics*



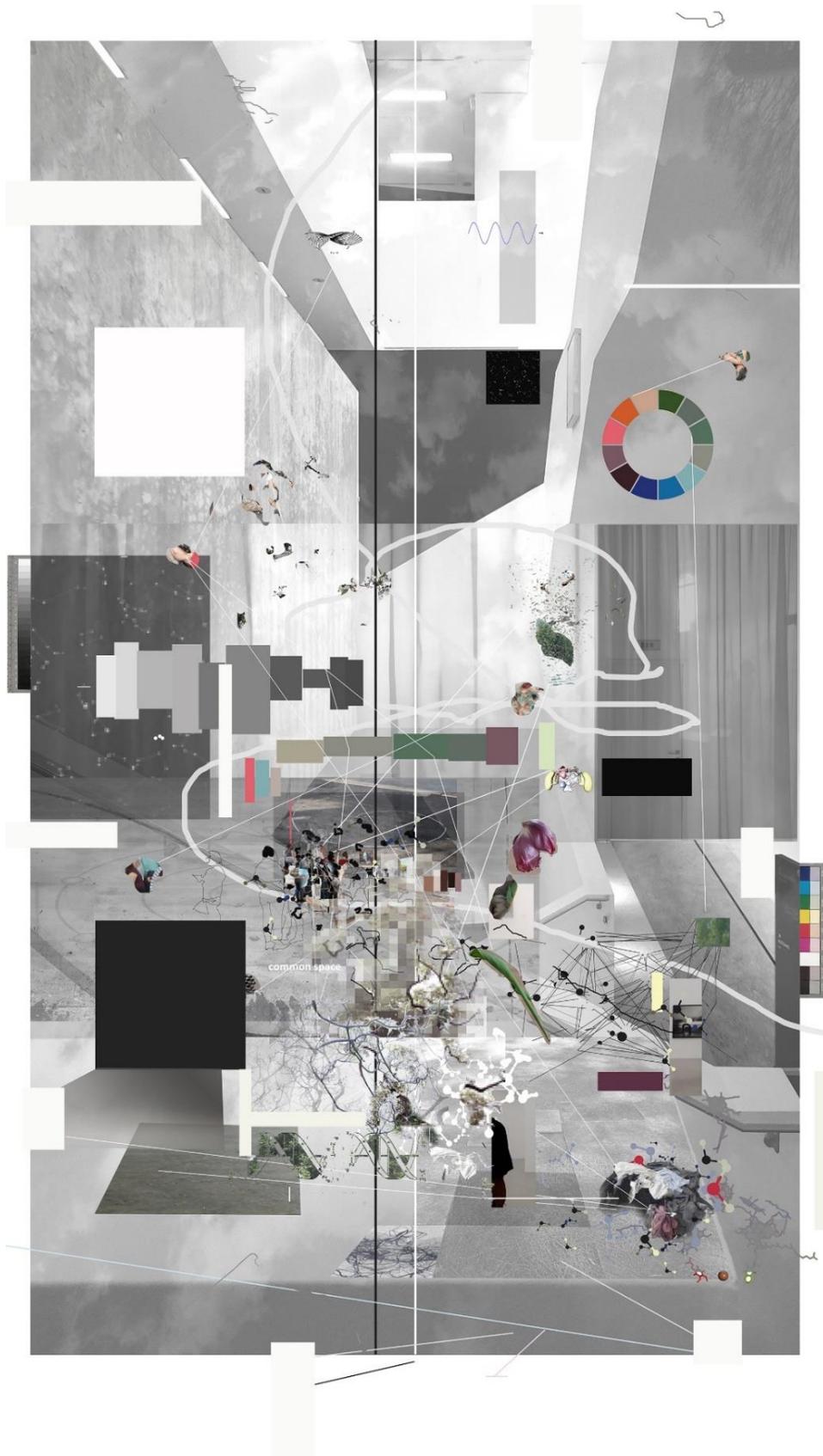
Die künstlerische Praxis von Nora Schöpfer generiert mit bildnerischen Mitteln und philosophischen Denksätzen ein mannigfaltiges Verweben von Raum und Zeit. Hierzu verwendet sie unterschiedliche künstlerische Techniken, wie die der Zeichnung, der Fotografie, der digitalen Simulation und der Malerei. In der Installation *Common Space* verdichtet die Künstlerin in ihrem exemplarischen Raum- und Zeitmodell die Möglichkeit der Koexistenz aller Lebewesen mit der aus pflanzlichen Organismen generierten Umwelt. Damit postuliert Schöpfer in ihrer künstlerischen Sprache ein neues Miteinander-verbunden-sein als ethisch-ökologisches Bewusstsein einer neu zu lesenden Natur-Anthropologie.

Text von Karin Pernegger zu meinem Beitrag in der Ausstellung *KÖRPER RAUM RAUMKÖRPER* im Fotoforum 2024



Wilde blühende Kohlpflanze, Mykorrhiza, grafischen Linien der Fortbewegung einer Kohlpflanze über einen Tag

I try to dream slowly- to enter the time space of her vivid dance, 2024, acryl on canvas, 70 x 50 cm



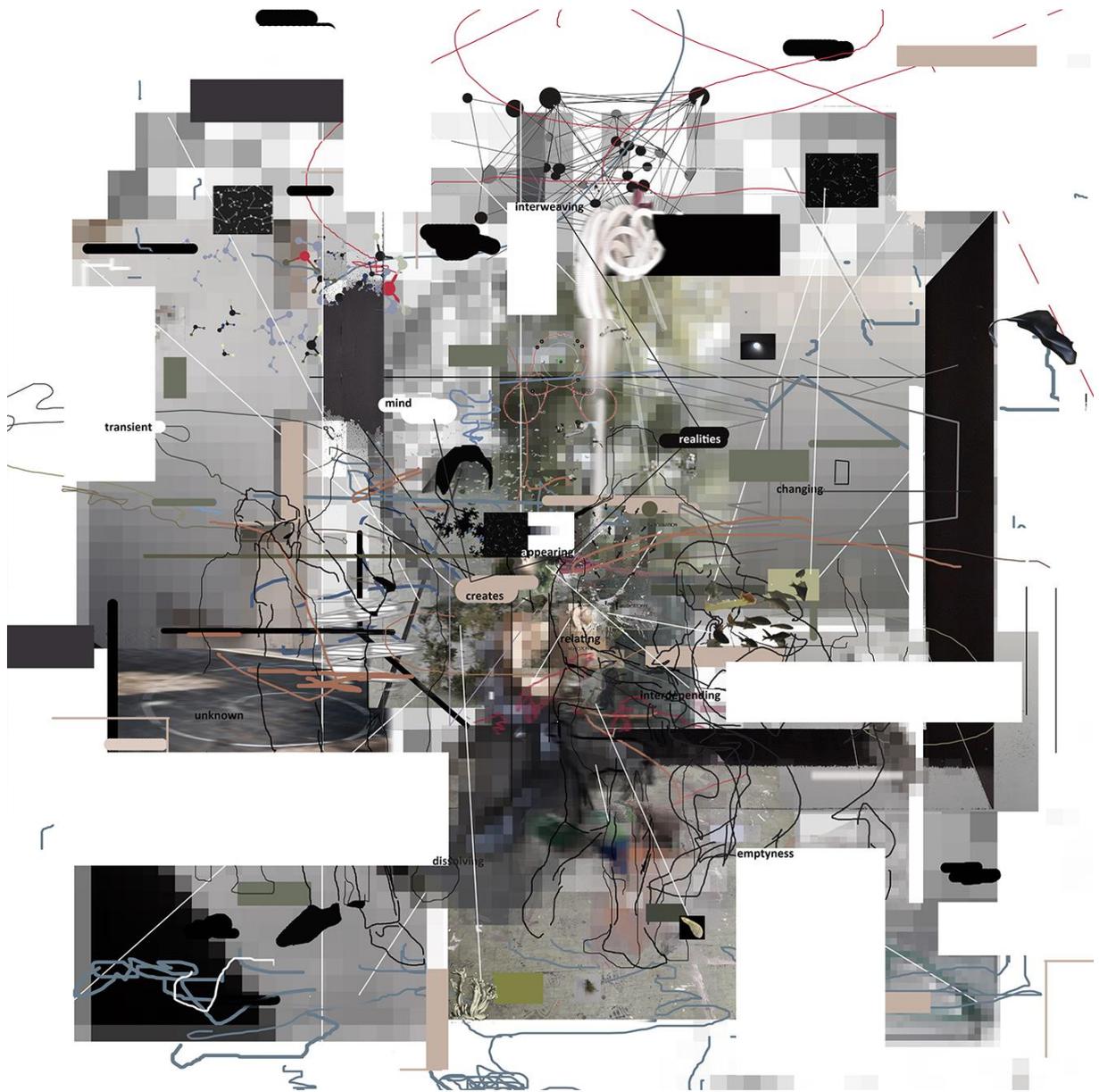
common space, 2022, photography, graphics, painting, Inkjet Print, 194 x 92cm



„Im ersten Raum der Neuen Galerie realisierte Nora Schöpfer eine Wandinstallation, ausgehend von ihrem Werk „common space“ (2022), und thematisiert hier ebenfalls einen fiktiven Ort, an dem Mensch und Natur in Austausch treten. Diesen Raum gestaltet die Künstlerin als eine Collage aus Malereien, Fotografien und grafischen Formen, indem anhand von assoziativen Bildern und abstrahierten Darstellungen aus den Naturwissenschaften ein komplexer, abstrakter architektonischer Raum entsteht. In diesen scheinbar festen Konstruktionen der Wirklichkeit öffnen sich in einer flüchtigen, endlosen Vielschichtigkeit viele Möglichkeiten für Interdependenzen, vernetzte Konstruktionen und kommunizierende Modelle. Äste von Bäumen und deren Schattenspiele, das verzweigte Netz von Myzelien im Erdboden, abstrahierte DNA-Spiralen und Gruppierungen von Menschen, die miteinander interagieren, sind genauso zu finden wie Farbskalen, die Blüten und Blätter einer Tulpe, Darstellungen von Molekülen, verschiedenste Verbindungslinien, Muster und Netzwerke. An der umliegenden Wand und am Galerieboden werden Linien und Formen weitergezogen, aufgegriffen, wiederholt, und weitere symbolische Bildwelten der Vernetzung und Zusammengehörigkeit vorgeschlagen. Nora Schöpfer experimentiert mit unserer Wahrnehmung, hinterfragt die Entstehung von festgefahrenen Vorstellungen und erweitert diese in ein offenes Feld möglicher Realitätserzeugung.“ Sabine Gamper, Kuratorin

Text zur Arbeit common space in der Ausstellung ECOLOGIES of Care von Sabine Gamper, Kuratorin der Ausstellung, Kunsttheoretikerin, Neue Galerie, Tiroler Künstler*innen Vereinigung Tirol, Innsbruck

common space, 2022, photography, graphics, painting, Inkjet Print, 194 x 92cm, frame with special glass

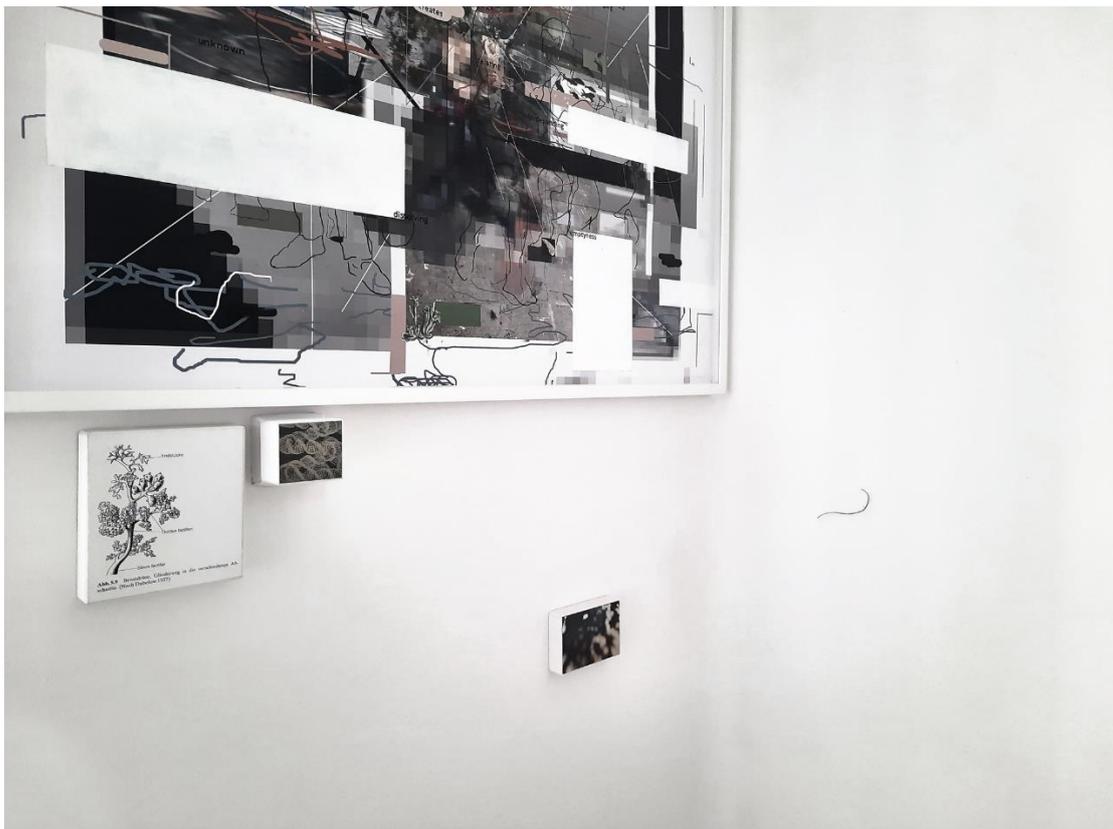


fluent, entangled and coequal, 2022, graphics and painting on Inkjet Print, 113 x113 cm



Collagen innerer Bilder veranschaulichen das variable Erzeugen von Wirklichkeiten, wie die gegensätzlichen Deutungen der Geschichte Maria Magdalenas. Mit der Fragmentierung und Überlagerung eines Gemäldes von Giovanni Francesco Romanelli von 1650-53, Eindrücken zeitgenössischer Kunst und Naturerfahrungen werden ein veränderter Strom der Wahrnehmung und Fragen zu dualistischen Vorstellungen angeregt.

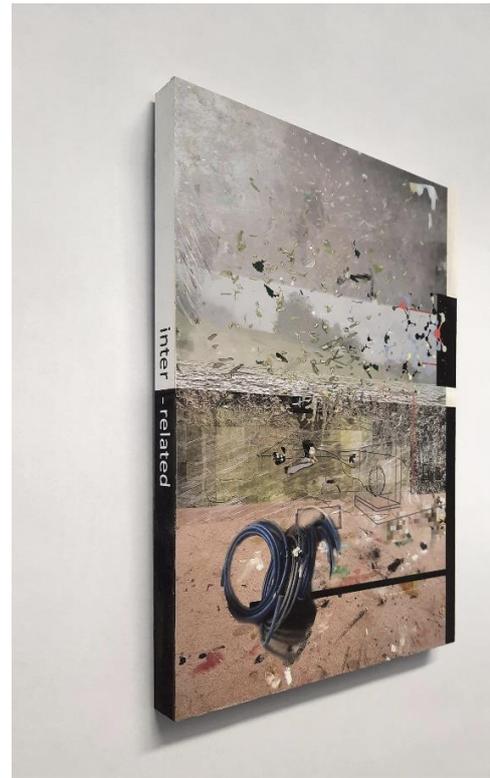
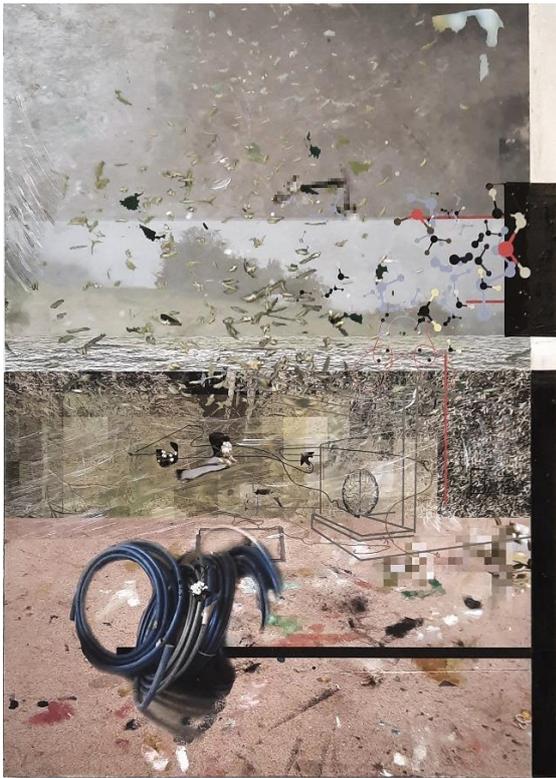
divergent interpretations - magdalena, 2022, acrylic painting on canvas, 190 x 150cm



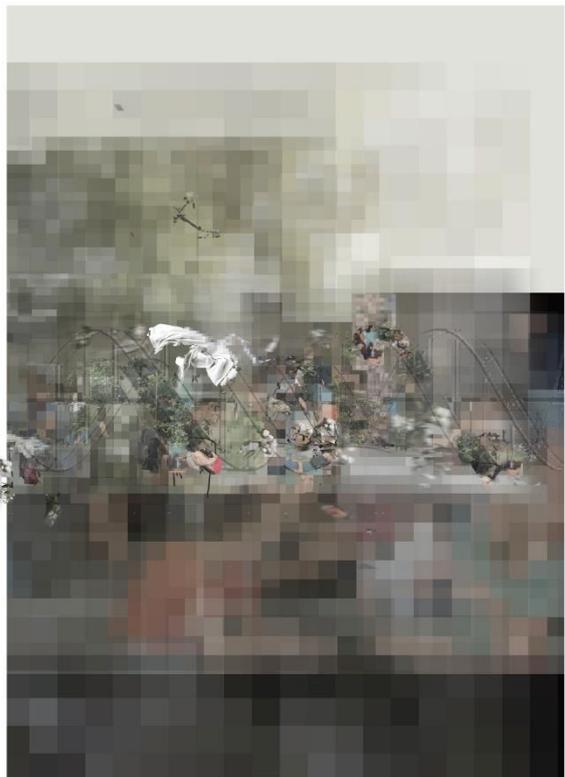
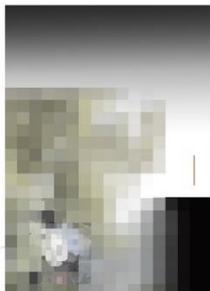
Ausstellungsansichten:
parallelbewegungen, PARALLEL VIENNA 22, Semmelweis Klink, Wien, Project Statement presented by openspace.innsbruck
Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer



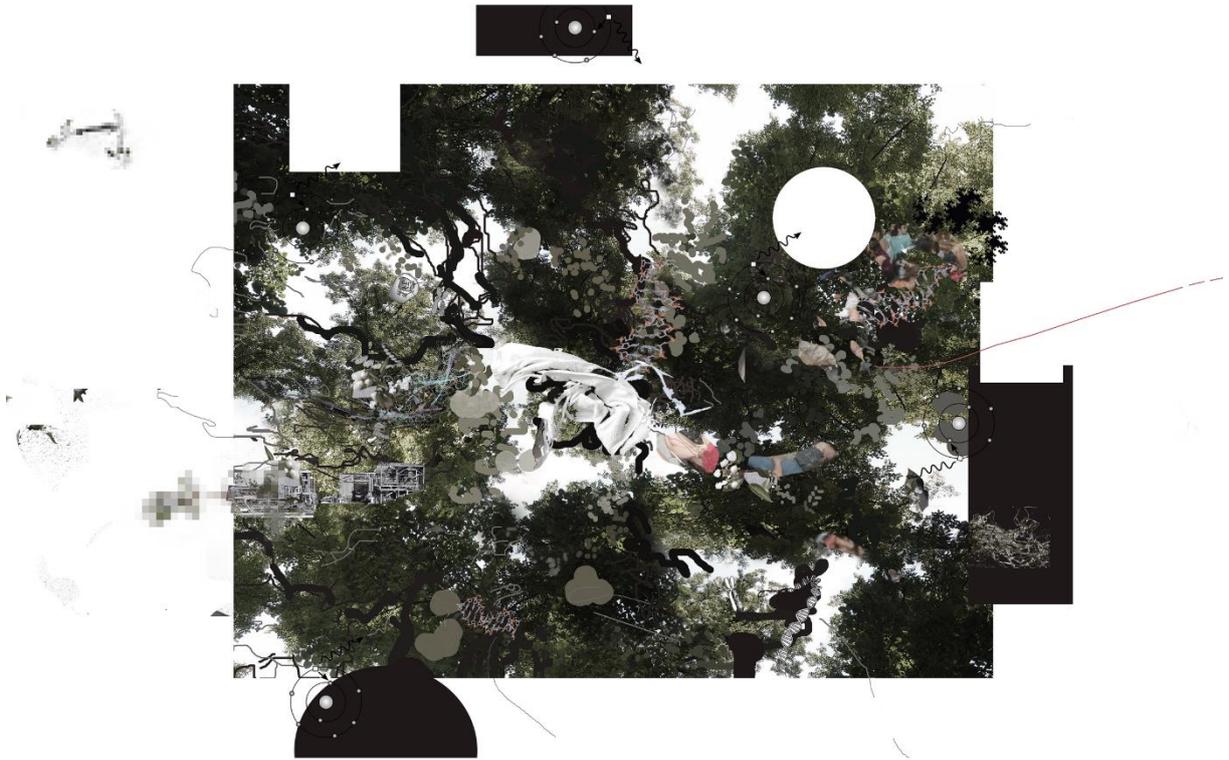
mind creates reality, 2023, acrylic painting on canvas 150 x 150 cm



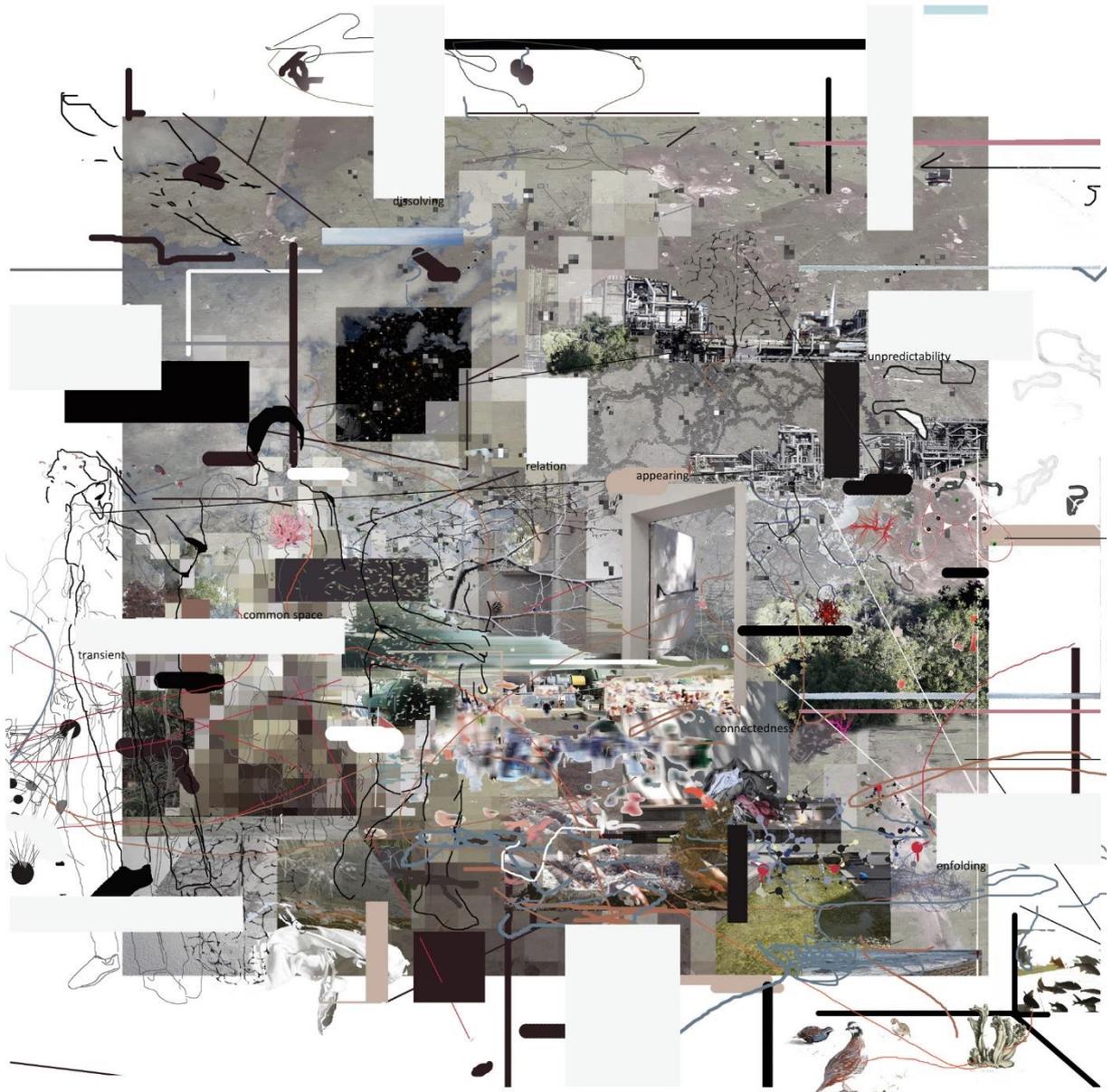
Ich arbeite an Fragen über Wahrnehmung und Wirklichkeitsentstehung, dabei interessieren mich besonders die fluiden Prozesse und das relationale Werden von geistigen Vorstellungen, analog zu den Bewegungen und Strukturen materieller Formierungen und die ständig umformenden Ordnungen unserer Realität. Ein besonderer Fokus liegt dabei für mich auf dem visuellen Verweben scheinbar separierter Bereiche, um in einem experimentellen Denkraum eine transiente Relationalität zu affirmieren, die sowohl an die Toleranz für das Andere im Selben aller Lebensformen als auch an die Verantwortung für unsere Denkkonzepte und deren Begrenztheit appelliert



entanglements 4/ knowledge in process- 2022, 1/5, photography, graphic, inkjet print on paper, 61 x 91 cm
entanglements 4/ by nature, 2022, 1/5, photography, graphics, inkjet print on paper, 61 x 91 cm



transcending perception 3/, photography, graphics, inkjet print on paper, common space, 2023, 40 x 50 cm



common space 2, 2023, photography, graphics, painting, Inkjet Print, 92 x 92cm



open lines

open up mind concepts and perceptions of reality - open out images of complexity and relations

...linien aufbrechen und den verzweigungen folgen, fraktalen spuren nachgehen, in schichtungen vertiefen, von komplexen systemen lernen...

gestaltende und forschende, künstlerische und wissenschaftliche betrachtungsweisen bilden ein geflecht um gemeinsam unbekannte pfade zu öffnen und neue richtungen einzuschlagen - zur erweiterung von denkräumen, besonders für ein denken und handeln in rücksicht auf alle lebensformen auf unserem planeten...

at PARALLEL VIENNA 23

Project Statement presented by openspace.innsbruck

open lines / *open up mind concepts and perceptions of reality - open out images of complexity and relations*

Michael Bahn / Helga Fassbinder / Barbara Huber / Andreas Holzknicht / Milena Meller / Gertrude Moser-Wagner/

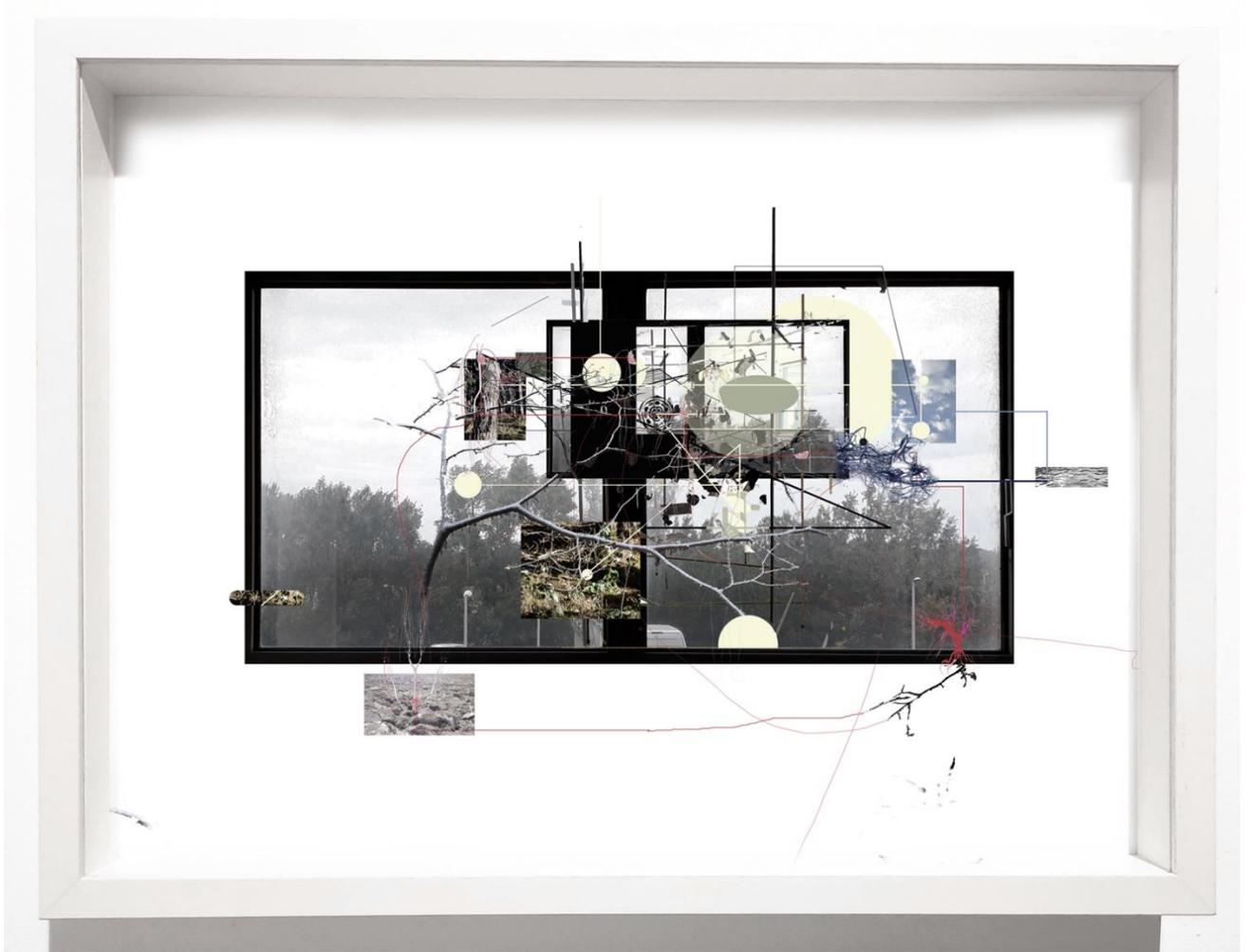
Michaela Niederkircher / Christine S. Prantauer / Nora Schöpfer / Albin Schutting / Elisabeth Schutting

<https://parallelvienna.com>

Organisation Christine S. Prantauer und Nora Schöpfer / Konzept: Nora Schöpfer



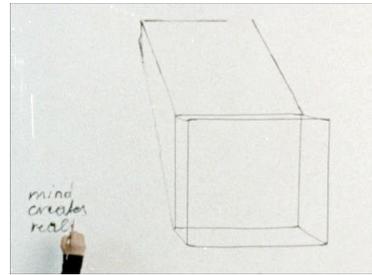
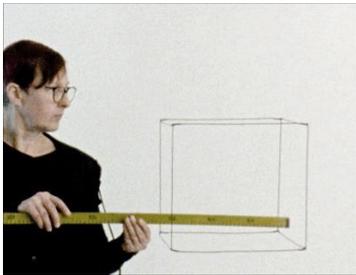
common space 2, 2023, photography, graphics, painting, Inkjet Print, 92 x 92cm, frame with special glass



from an expanded but still limited human view, 2023, photography, graphics, Inkjet Print on paper, 25 x 32 cm, 1/5



relations, 2023, acrylic painting on canvas, 3-teilig, 3 x 40 x 30 cm



Cinematons / INNSBRUCK INTERNATIONAL BIENNAL OF THE ARTS 2022
Projekt von Guillermo Tellecha mit bildenden KünstlerInnen: Micha Wille, Helmut Bruch, Thomas Feuerstein,
Nora Schöpfer und Musiker: Florian Horwarth

mind creates reality / Super 8 Film / One Take, at INNSBRUCK INTERNATIONAL BIENNAL OF THE ARTS 2022,
<https://www.youtube.com/watch?v=ldZWrfEiY>



„In der Arbeit „configurations/tree“ (Konfigurationen/Baum) ist im obersten Bereich das Fenster eines Ausstellungsraumes auf der Biennale von Venedig zu erkennen. Es signalisiert einen Ausblick, der einen inneren Blick inkludiert aber auch: einen Blick in die Verbindungen zwischen Natur und Kultur, in die Ähnlichkeit der Strukturen von Schatten einer Baumkrone mit den Strukturen unterirdischer Pilze, die im Einklang mit anderen Organismen leben. Die menschliche Wahrnehmung versteht sich in Relation mit der Welt, in einer relationalen Befruchtung.“

Rosanna Dematté, Kunsthistorikerin, Kuratorin



configurations/tree, 2019, wooden stick painting and print on foil and transparent paper, ca. 200 x 200 x 200 cm



Die Figuration eines Baumes, seine Äste und Baumkronen, erweitern sich in dieser Arbeit in Schichten und rhizomatischen Spuren, durch Abstraktion der Form als auch mittels unterschiedlicher Zeichensysteme und Begriffe hin zu einer fiktiven Überschreitung aktueller Erkenntnisse über die Existenz und deren Zusammenhänge. Adaptierte grafische Ontologien, Anlehnungen an wissenschaftliche simulative Darstellungen und assoziative Bildfragmente verschmelzen zu einem erweiterten Bild über den Baum als Lebewesen. Die grafischen Elemente von Rhizomen im Bild, mit welchen Bäume unter der Erde kommunizieren, verweisen dabei auf die Entwicklung aktueller Erkenntnis. Mit der Absicht einen Fluss des Werdens nachzuempfinden, ist auch die Möglichkeit unentdeckter Verbindungen aller Lebensformen und Vorstellungen von Zeit, Raum und die Entwicklung eines noch größeren Bildes mitgedacht.



Ausstellungsansicht *fluid existence*, Artdepot Innsbruck
aesthetic perception 7-9, 2019, photography, graphics, inkjet print on paper, 1/5, a 30 x 23cm, with frames



„Filigrane Rekonfigurationen und rhizomatische Modelle

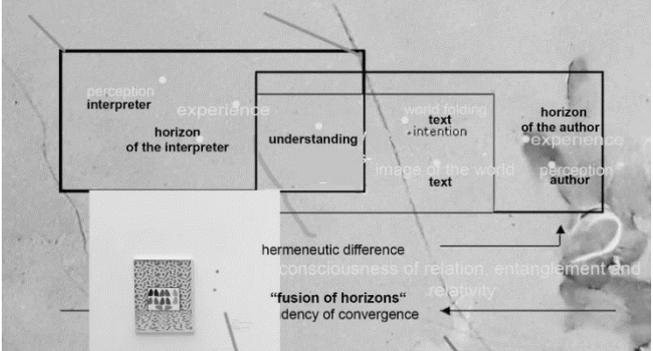
Nora Schöpfer lotet in ihrer Arbeit die Möglichkeiten der Figuration und der Abstraktion bis zum scheinbaren Schweigen des Schwarzen Quadrats aus. Konträre Sprachen der Kunst, womit sie die Strukturen der Wahrnehmung analysiert, in Bildern abstrahiert und wieder aufbaut und damit einen Toleranz-Raum für unterschiedliche Weltauffassungen öffnet. Ihre Werke – Installationen, Gemälde, überzeichnete und übermalte Fotografien und Grafiken – entpuppen die Realität als Wirklichkeit, welche eine Konfiguration unter vielen möglichen Konfigurationen ist. Sie basieren auf einem philosophischen Denken, das sich verbal kaum entfalten könnte.“

„Mit ihren Arbeiten öffnet sich Nora Schöpfer einem phänomenologischen Diskurs, der sie von Anfang an zu ihrer Arbeit getrieben hat. Die Erfahrung der Phänomene, ist, um Edmund Husserl zu paraphrasieren, über die Apparate der Wissenschaft und der Kunst vermittelt. Es wird dadurch schwierig, die Einzigartigkeit jedes Phänomens ohne Vormeinungen zu erleben. Schöpfer wählt den Weg, über die Vormeinungen zu reflektieren und die vorgegebenen Grenzen in Frage zu stellen. Viele ihrer Arbeiten verstehen sich als Untersuchung der Relationen zwischen den AkteurInnen, welche die Wirklichkeit aufbauen.

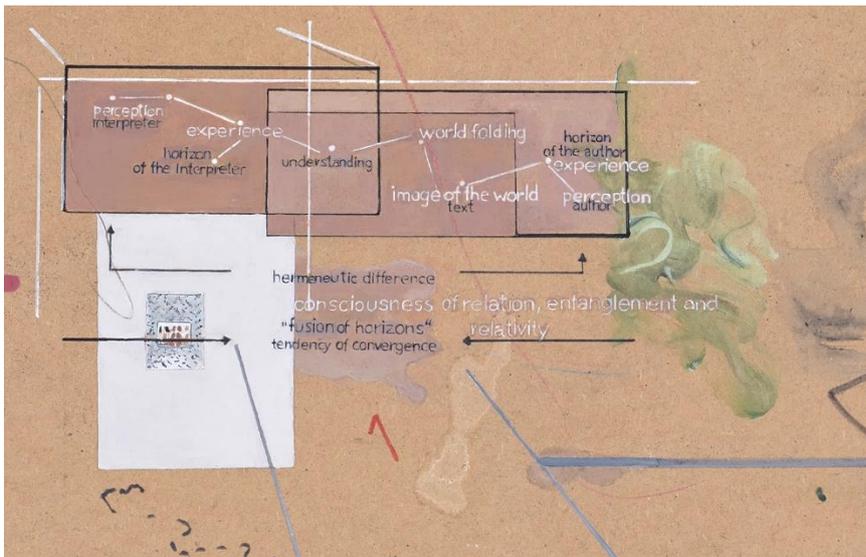
Auszug aus dem Text von **Rosanna Dematté**, Kunsthistorikerin, Kuratorin,
Katalog zur Ausstellung *fluent, entangled and coequal/ stream of perception in fragments 5*
2020, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen



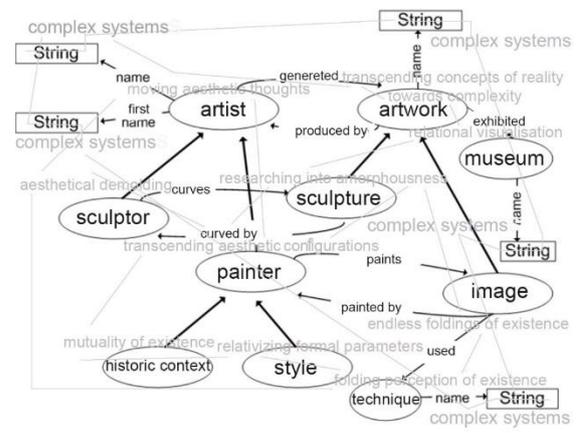
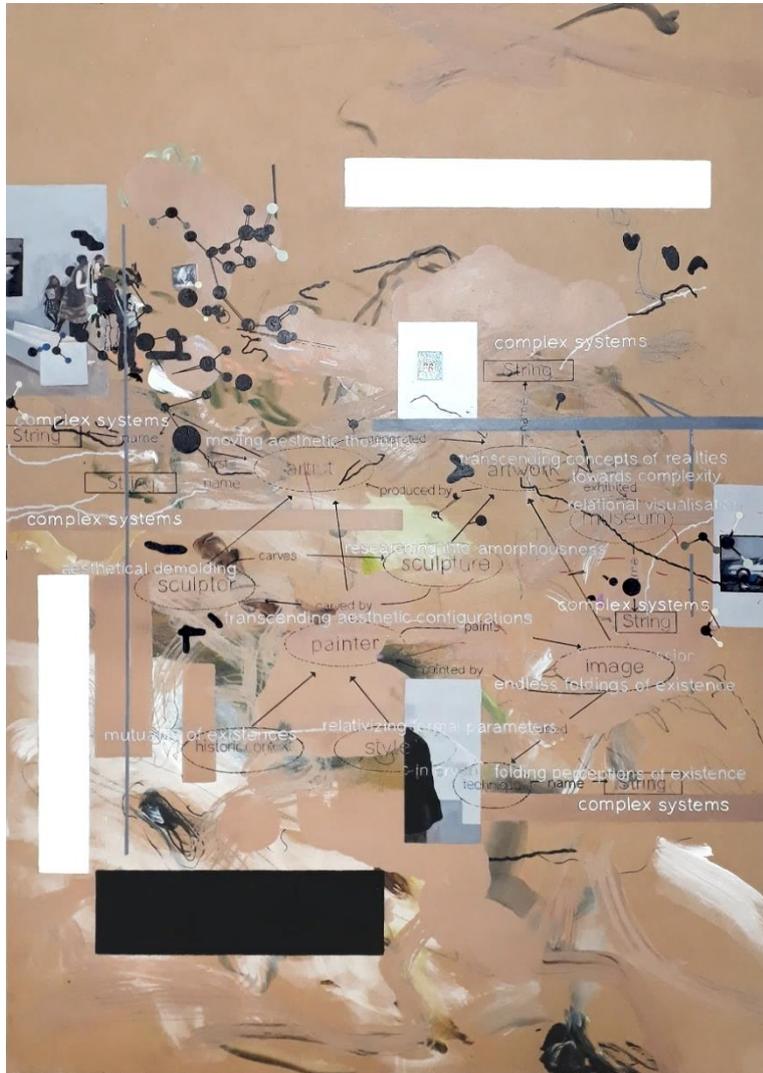
Ontologien werden in diesen Arbeiten mit erweiterten Begriffen überschrieben und treffen sich im Bildraum mit Fragmenten des Wahrnehmungsstroms, ihrer Auflösung und Verknüpfung mit Farbflächen, Flecken und Linien, welche Vakuum und Energiemuster beschreiben. Ein Versuch die diskursiven Prozesse der Materialisierung und Bedeutung von Realität in ihrem Werden nachzuvollziehen.



entanglements 1/ revision of ontologies, 2020, acrylic painting on hardboard, 58 x 100 cm



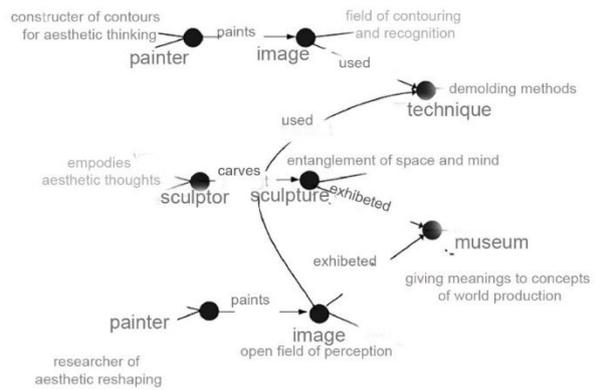
entanglements 1/ revision of ontologies, 2020, acrylic painting on hardboard, 58 x 100 cm, details, frame without glass



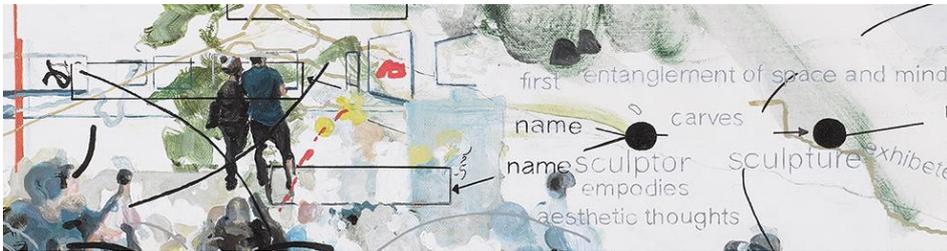
entanglements 2, / revision of ontologies, 2020, acrylic painting on cardboard, 102 x 72cm



entanglements 2, / revision of ontologies, 2020, acrylic painting on cardboard, 102 x 72cm, details, frame without glass



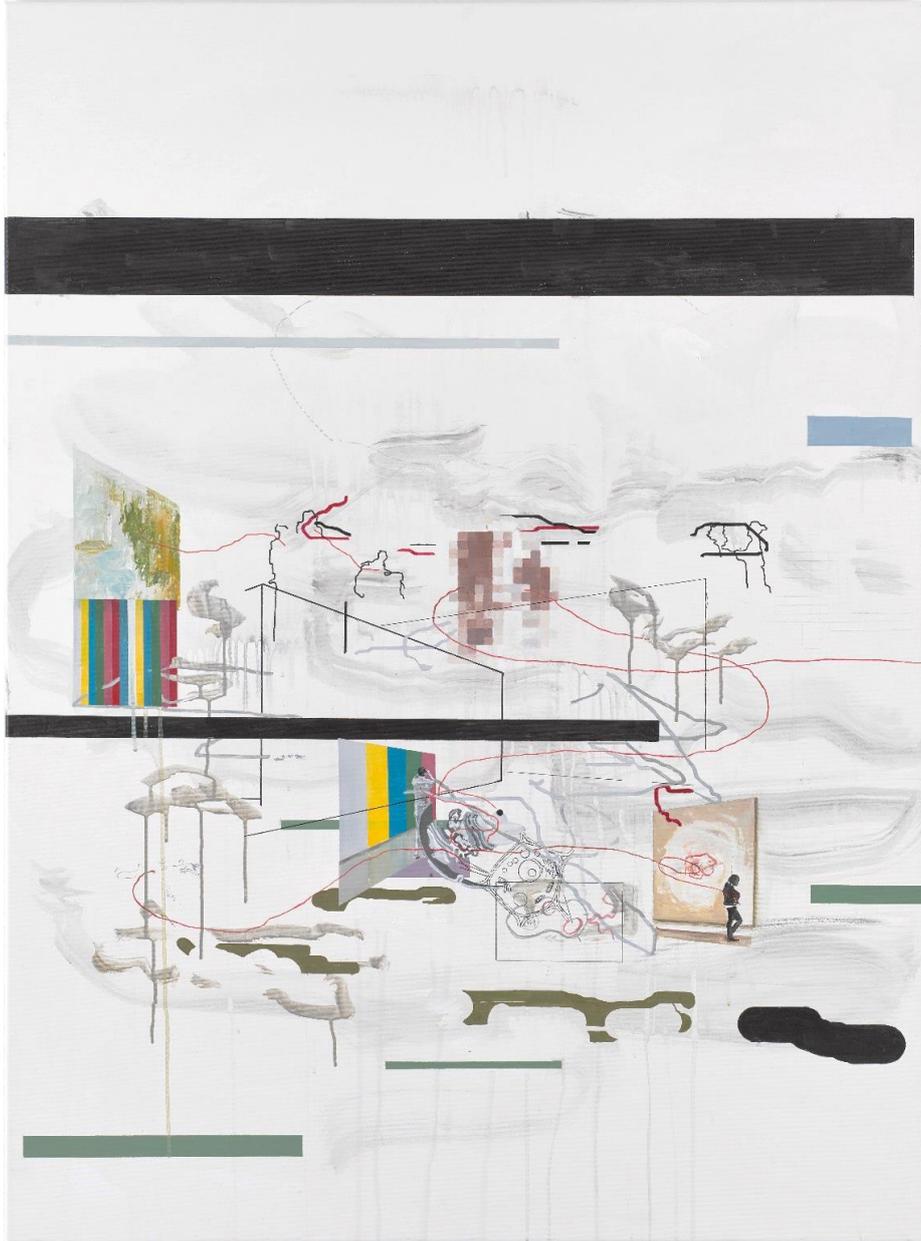
entanglements 3, / revision of ontologies, 2020, acrylic painting on canvas, 60 x 150 cm



entanglements 3, / revision of ontologies, 2020, acrylic painting on canvas, details, 60 x 150 cm



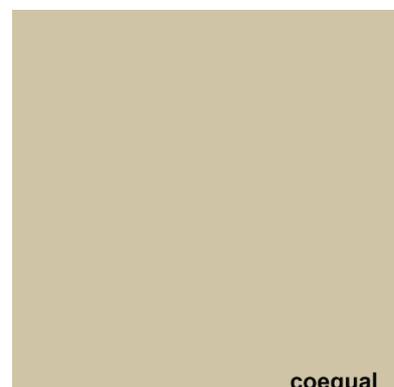
fluent, entangled and coequal, stream of perception in fragments 5, 2021, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus Bozen, Italy



fluent, entangled, coequal, 5, 2020, acrylic painting on canvas, Acryl, 140 x 100 cm



Die Arbeiten *fluid*, *entangled* and *coequal* 1, 2, 3, sind mit 2 kleinen Prints auf Plexiglas erweitert, die jeweils auf opaker Farbfläche die Schriftzüge *fluent* und *coequal* tragen. Farbige Holzstäbe führen in der Installation aus den Bildräumen über die Leinwand hinaus und verbinden inhaltlich und formal. Ein Schwarm Fische, die Gesetze von Strömung und Schwarmverhalten und Dynamik eines Vogelflugs, Wasser- und Wetterdynamiken, Insektenflügel, Samen, Luftbewegungen und Erdanziehung, sowie Linien und Flächen affirmieren das Zusammenwirken von Lebensformen und elementaren Lebensräumen.



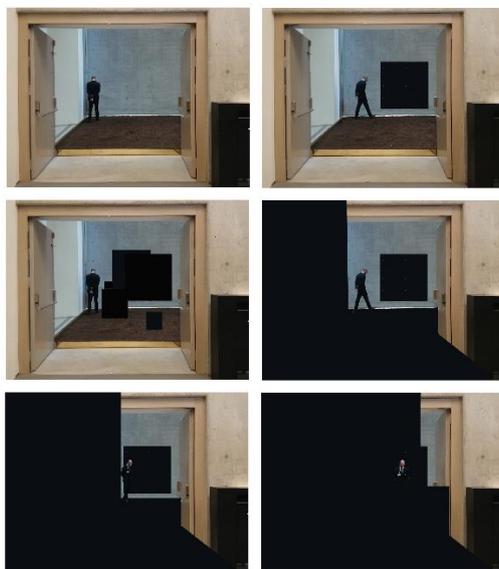
Exhibition view: *fluent*, *entangled* and *coequal*, stream of perception in fragments 5, 2021, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus Bozen



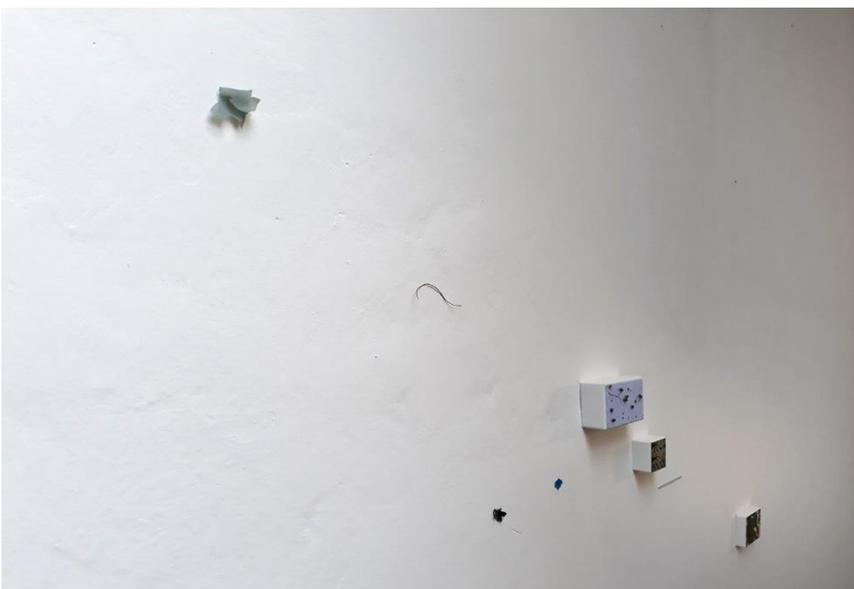
fluent, entangled, coequal, 3, 2020, acrylic painting on canvas, 140 x 100 cm, Print / Plexiglas (fluent), painted wooden stick



fluent, entangled, coequal, 3, 2020, acrylic painting on canvas, 140 x 100 cm, Print / Plexiglas (fluent), painted wooden



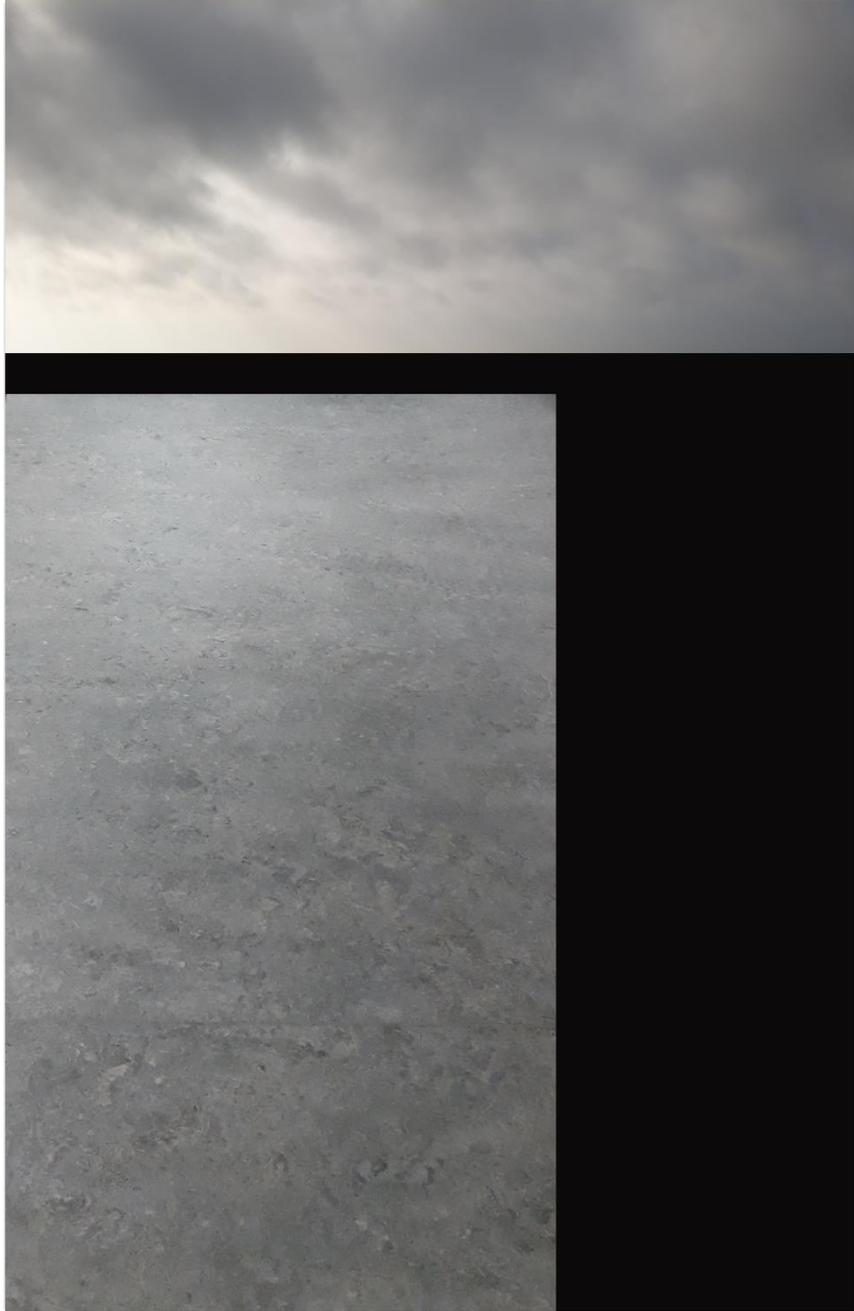
Auftauchen und Auflösung in den Prozessen der Wahrnehmung und der Raum dazwischen – Rekonfigurationen von Wirklichkeit.



Großes Surren 2, moving image/ video loop, beeing here 1,2,3, photography, fabric on cardboard, 2014-21, beeing here 1,2,3 mixed media, open studios , 2019, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck

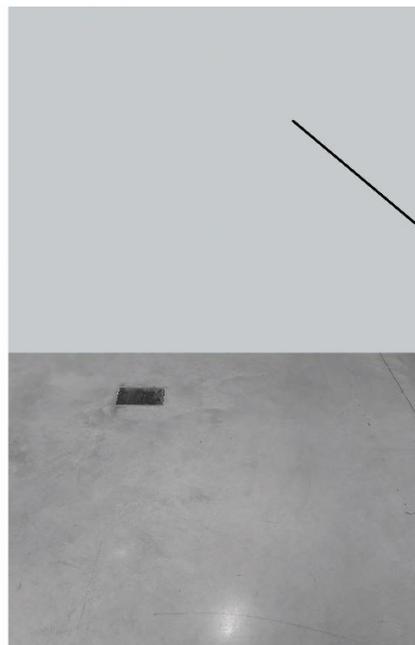
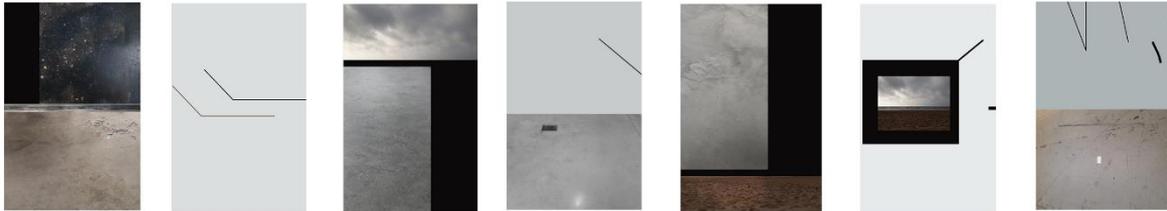


In der Installation 'inside and outside paradox' blicken Rezipient*innen aus dem Museum hinaus. Blicke nach Außen werden mit inneren Bildern überlagert. Die Fotografien sind mittels Behelfe wie Stäben und Schnüren auf und in einem umgedrehten Sockel platziert. Das Innen wird zum Außen, das Unwesentliche zum Wesentlichen. In dem sich Blickwinkel umkehren lassen, wird deutlich wie wir die Welt ins Bild nehmen und das Bild der Welt entwerfen.





aesthetic perception 7, 1, 2019, photography, graphics, inkjet print on paper, a 30 x 23 cm



Einer realen Ansicht von See und Land sind 6 weitere Gegenstücke, die eine ähnliche Erfahrung erzeugen gegenübergestellt. Phänomene der Wahrnehmung, wie die Interpretation von Objektgrenzen und Strukturen werden von Böden in Ausstellungsräumen, Linien und Flächen erzeugt und vermitteln den Eindruck von Landschaft und Räumen.

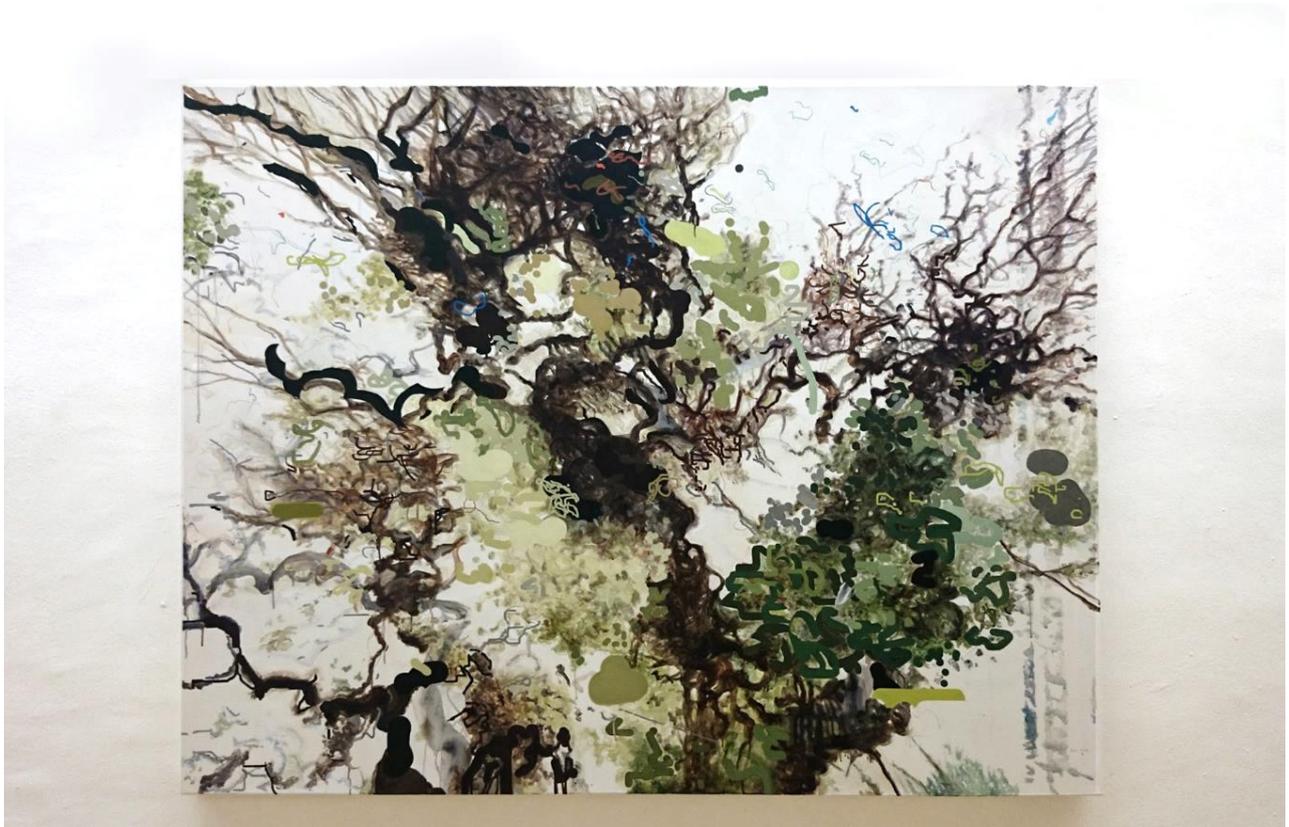


aesthetic thoughts 1, 2016, acrylic painting on canvas, 90 x 130 cm (in der Sammlung Artothek des Bundesministeriums)



Neben Kunstwerken und Architektur bilden hier auch Phänomene und Strukturen aus Natur, sowie Elemente aus der Kunstgeschichte einen fiktiven Wahrnehmungsstrom. Im rechten Bildraum ist der Philosoph Heraklit zu sehen. Es ist ein Fragment aus dem Gemälde "Die Schule von Athen" von Raffaello Santi. Heraklits Idee von: "panta rhei- alles fließt" ist für mich ein wichtiger Aspekt und spiegelt sich in meiner Arbeitsweise. Der hier dargestellte Blick in einen Museumsraum wird gleichzeitig von mehreren Ansichten und Perspektiven anderer Ausstellungsräume überlagert. Räumliche und zeitliche Bezüge werden aufgehoben und führen wiederum zu neuen Konstellationen. Eindrücke und Erinnerungen agieren auf gleicher Ebene.

Die Gedankenfragmente im Bildraum können dem Kunstrezipienten in der Bildmitte zugeordnet werden. während er Kunstwerke, wie "The Frightened Gods of Fortune" von Robert Rauschenberg in sich aufzunehmen scheint, mischen sich auch Bildteile von einem "goldenen Kalb", eine mögliche Kritik an den Relationen im Kunstmarkt mit Natureindrücken und Fragen der Philosophie.



Das Fotomaterial, als Grundlage meiner Arbeiten ist von mir erstelltes Bildmaterial und wird wie Skizzen der erlebten Eindrücke meist fragmentarisch weiterverarbeitet. Für die Malerei *in turn- falling into pieces* habe ich jedoch eine Fotoarbeit, von Luigi Ghirri, aus einer Zeitschrift abfotografiert. Die Arbeit wurde laut Subtext in der Ausstellung *la Carte d'apres Nature 2011*, von Thomas Demand kuratiert, im Musee National de Monaco gezeigt.

Meine Interpretation dieser fotografischen Skizze eines fotografischen Werkes, abgebildet in einer Zeitschrift nimmt den vagen und verschwommenen Eindruck dieser zweifachen Dokumentation auf. Gerade 12cm breit, auf dem gewölbten Bug der Seite, lässt die kleine Abbildung dennoch das atmosphärische der Situation erkennen, das Licht, vielleicht den Wind und die Ahnung des Zeitflusses dieser Arbeit Ghirris.

Die malerische Auflösung in wissenschaftliche grafische Kürzel, gleich einer Computersimulation oder eines eingefrorenen Momentes, mikrokosmischer Bewegungen von scheinbar fester Materie, will die Spur von Wahrnehmungskonstituierungen, (was zum Beispiel die Wirklichkeit eines Baumes sei), noch erweitern und das Zusammensetzen von inneren und äußeren Bildwelten zu Wirklichkeiten spiegeln.



Aus Schnüren und Fäden in den Raum gespannt, erscheint der transparente Kubus als grafische Konturierung, ist aber tatsächlich durch eine fragile Vernetzung räumlich positioniert. Die dreidimensionale Form ergibt sich durch das Spannen von dünnen Fäden von allen Ecken des Körpers zu stabilen Punkten der Umgebung und definiert Begrenzung und gleichzeitig Auflösung. Die Flüchtigkeit der Materie wird durch die fragile Vernetzung der transparenten Architektur im Raum sichtbar gemacht. Scheinbar schwebende, geometrische Leerräume simulieren Lücken in der Wahrnehmung von Realität.

Auf dem Video kann man eine Frau beobachten, die immer wieder Bücher in rhythmischen Abständen auf eine Rolltreppe in einem Ausstellungsgebäude legt, um sie so nach oben zu transportieren. Dort werden sie von einer anderen Person entgegengenommen. Das bewegte Bild, wie ein architektonisches Detail zum Fadenkubus, bietet gleichzeitig Assoziationen über die Vermittlung von Denkkonzepten im Ausstellungsbetrieb und der Rezeption von Kunst, welche hier physisch und anschaulich transportiert werden. Auch hier geht es um ein Hinterfragen der Entstehung von Bildwirklichkeiten, die durch Interpretationen und Präsentationen unterschiedlich beeinflusst werden. Das reine, unvoreingenommene Sehen, das eigenständige reflektierende Wahrnehmen, die Kommentare von Künstlerinnen und Künstlern und die Interpretationen der Kunsttheorien formieren in ihrer temporären Abfolge die Möglichkeiten der Erfahrung von Kunst wesentlich mit.

Ausstellungsansicht: *liquid existence – the image is within me- it's not in front - I am inside- it is I*, Neue Galerie, Tiroler, Künstler:innenschaft, Innsbruck, Solo (A)
time- space, string cube, acrylic, cotton strings, knowledge transfer, Video (Loop), 2015 photo by West.Fotostudio



Aus Schnüren und Fäden in den Raum gespannt, erscheint der transparente Kubus als grafische Konturierung, ist aber tatsächlich durch eine fragile Vernetzung räumlich positioniert. Die dreidimensionale Form ergibt sich durch das Spannen von dünnen Fäden von allen Ecken des Körpers zu stabilen Punkten der Umgebung und definiert Begrenzung und gleichzeitig Auflösung. Die Flüchtigkeit der Materie wird durch die fragile Vernetzung der transparenten Architektur im Raum sichtbar gemacht. Scheinbar schwebende, geometrische Leerräume simulieren Lücken in der Wahrnehmung von Realität.



mirrors of connection, 2002, Fine Art Department der Universität, New Orleans (USA) searching for the planetary family, 2002



Mein Arbeitszimmer, 1991, Pflanzenflüssigkeiten in Gläsern, Malerei auf gefaltetem Leinen, verschiedene Erden, gefärbter Stoff, Holzkonstruktionen eines Regals u. Arbeitstisches, **Diplomarbeit** bei Ernst Caramelle an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien

Die Installation *Mein Arbeitszimmer* repräsentiert verwobenes Sein und Agieren als Teil der Natur mit unterschiedlichsten Akteur*innen. Ist das Interieur mit Regal, Teppich und Tisch ein Labor oder ein Raum für Hausarbeit? Die Arbeitsutensilien in dem Regal sind Gläser mit verschiedenen Pflanzenausüngen und lassen in ihrer farblichen Anordnung eine rote Spirale erkennen. Das so entstandene Raster aus 'Farbpixeln' verweist auf die damals aufkommende Computertechnik, zeigt aber auch gleichzeitig ein archaisches Symbol des Lebens. Der Teppich, aus verschiedenen Erden auf einem himmelblauen Tuch, stellt räumlich die Verbindung zum Tisch, sowie funktional und symbolisch den Boden dar und verweist in einer umgekehrten Perspektive auf den Gegensatz, aber auch die gegenseitige Einwirkung von geistigen Aspekten und Materialität in ihrer Entstehung. Auf dem ovalen Arbeitstisch und den darunter befindlichen Ablagefächern, gleich Archiven, liegen gefaltete Leinentücher, auf deren oberster Fläche sich je eine Malerei mit dem Motiv 'fliegender' Berge befindet. Ein Bild für die fluide und transiente Qualität der Wirklichkeit, sowohl als auch Metapher für die mikrokosmischen Bewegung innerhalb der Materialität, wie auch für das ein- und ausfaltende Werden durch diskursive Prozesse und nicht zuletzt durch unsere Wahrnehmung, Interpretation und Vorstellung.

CV Nora Schöpfer

- 1991 Diplom für Malerei und Graphik, Universität für Angewandte Kunst, Wien bei Oswald Oberhuber, Ernst Caramelle
- 2021 Preis des Landes Vorarlberg, 37. Österreichischer Grafikwettbewerb
- 2018 Preis für zeitgenössische Kunst des Landes Tirol
- 2010 Az W Photo Award 2010 Public Space, Auszeichnung, Architekturzentrum, MQ, Wien (A)

- seit 2006 permanente Installation *zeiträume- virtuelle volumen*, Garten von Daniel Spoerri, Seggiano (I)
- 2020 short term residence, Weisses Haus, Wien
- 2017 bis 2021 Förderatelier im Künstlerhaus Büchsenhausen
- 2021 Mitbegründung der co.studios Innsbruck und open lines, Projekt zur Entwicklung neuer Formen des künstlerischen Zusammenwirkens
- seit 2023 Mitglied in der Künstlerhaus Vereinigung, Wien
- seit 1991 Mitglied der Künstler*innen Vereinigung Tirol (bis 2023 Tiroler Künstler*innenschaft Tirol)
- von 2017 bis 2022 Mitglied im Vorstand der Tiroler Künstler*innenschaft

Ausstellungen/ Auswahl:

- 2024 15 Jahre, flat1-artspace, Wien (A)
KÖRPER RAUM RAUM KÖRPER, FOTOFORUM, Innsbruck, (A)
Was bleibt, Werke aus der Sammlung der Stadt Innsbruck, Stadtarchiv Innsbruck (A)
- 2023 PARALLEL VIENNA 23, *open lines*, Projekt Statement, openspace.innsbruck, Otto Wagner Areal, Wien (A)
ECOLOGIES OF CARE Weaving patterns for a care-full future, Galerie, Kunstpavillon, Tiroler Künstler:innenschaft, Innsbruck (A)
- 2022 PARALLEL VIENNA 22, *parallelbewegungen*, Nora Schöpfer, Christine S. Prantauer, Project Statement
openspace.innsbruck (A)
PORTFOLIO, Raiffeisen Kunstsammlung Landesbank Südtirol, Bozen (I)
März 20, Klockermuseum, Hall in Tirol, (A); BIENNAL OF THE ARTS 2022 COOKI -INNSBRUCK INTERNATIONAL, Innsbruck (A)
Eröffnung des Klocker Museum, Sammlung u. Kunstpreis 22, Ernst Caramelle, Hall in Tirol (A)
- 2021 37. Österreichischer Grafikwettbewerb 2021, Preisträgerin, Taxispalais Kunsthalle Tirol, Innsbruck, (A) und im Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus Bozen (I)
fluent, entangled and coequal/stream of perception in fragments 5, Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen, Solo (I)
OPEN DOORS, Präsentation Galerie Wiespach auf Perner Insel, Alte Saline, Hallein, (A)
- 2020 Der malerische Raum, Nora Schöpfer, Karl Schleinkofer, Galerie Schloss Wiespach, Hallein (A)
Kein halbes Dutzend, Galerie Heimo Bachlechner, Graz (A)
time and space field 1, 2, Kunst am Bau Projekt RLB, Andechsstraße, Innsbruck (A)
- 2019 PARALLEL VIENNA 19, Gallery Statement, Art Depot, Solo, (A)
aesthetic thought spaces /stream of perception in fragments 4, Galerie Artdepot, Innsbruck, Solo, (A)
between inside and outside - past and future, Galerie Gefängnis le Carceri in Kaltern, mit H. Widmoser
- 2018 Markus Hofer- Nora Schöpfer, flat1, Wien (A)
Schein und Spiegelung, ein Relationspositionsprojekt, G.A.S.-station, Berlin, (D)
Portfolio, Raiffeisen Kunstsammlung, Stadtgalerie Bozen, (I)
- 2016 *fluid existence*, Bildstrecke im Quart Heft für Kultur Nr.27 (A)
- 2015 *liquid existence – the image is within me- it's not in front- I am inside- it is I*, Neue Galerie, Tiroler Künstler:innenschaft, Innsbruck, Solo (A)
fluid existence, Artdepot, Innsbruck, Solo, (A)
MOË Sauvignon – *Selection 14/15*, Wien, (A)
time-spaces, Beeldentuin Sculpture Garden Achter de Westduine, Zeeland, (NL)
- 2014 *time investigations*, MECA Mediterraneo Centro Artistico, Almeria, Solo (E)
fluid environment, Giardino - Daniel Spoerri, Villa, Solo, (I)
Das EINE, im Rahmen von Eyes on, mo.e, Wien (A)
falsch ist richtig, wirklichkeit als performativer prozess, Künstlerhaus Büchsenhausen, Innsbruck (A)
- 2013 Künstler des Giardino di Daniel Spoerri- Forum Kunst Rottweil, Rottweil (D)
'crux', das Symbol des Kreuzes, kuratiert von Markus Neuwirth, Hofburg, Brixen (I)
- 2011 Zwischen- Zeit- Räume, Galerie Thomas Flora, Innsbruck, Solo, (A)
- 2010 Az W Photo Award 2010 Public Space, Auszeichnung, Architekturzentrum, MQ, Wien (A)
sizzling, Kunstraum flat1, Wien (A)
- 2009 The house is on fire, but the show must go on, Kunstraum, Innsbruck (A)
- 2008 Zeitraumzeit, k/haus, Künstlerhaus Wien (A)
- 2006 *zeitraumzeit- virtuelle volumen*, Garten von Daniel Spoerri, Seggiano (I) / Permanente Installation